

Sonja Bruns, Gabi und Rebecca Claus berichten von ihrer Ghana-Reise nach St. Anne/Bongo

Partnerschaft auf Augenhöhe

Von Pia Weinekötter

GREVEN. Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen, wusste schon Matthias Claudius. Und wenn drei Frauen als Delegation des Ghana-Kreises St. Martinus drei Wochen bei der Partnergemeinde St. Anne/Bongo zu Besuch waren, dann können sie sogar ganz viel erzählen. Das taten Sonja Bruns, Gabi und Rebecca Claus dann auch: einfühlsam, emotional und mit eindrucksvollen Bildern nahmen sie am Samstagmittag im Josefzentrum ihr Publikum mit auf die Reise.

Eine Reise, die coronabedingt zwar mit zwei Jahren verspätet zur Feier der 30-jährigen Partnerschaft von St. Anne/Bongos und St. Martinus Greven startete, aber die von sehr viel gegenseitigem Respekt und aufrichtiger Freundschaft erzählt. „Deshalb sind diese Treffen vor Ort seit über 30 Jahren so wichtig: man kann Dinge im direkten Austausch viel besser ansprechen, aus persönlichen Kontakten wurden oftmals Freundschaften und vielfach wurde von unserer Partnerschaft als Familie geredet“, freut sich Sonja Bruns, die erste Vorsitzende des Ghana-Kreises.

„Wir haben Schulen, Kindergärten, Gesundheitsein-



Ein besonderer Moment: Sonja Bruns, Rebecca und Gabi Claus (v.l.) übergeben die Schlüssel für das neue und anteilig aus Greverer Spenden mitfinanzierte Gemeinde-Auto an Father Kenneth.

Foto: Privat

richtungen, Aids-Kranke und die vielen Gruppierungen der Gemeinde wie die Christian Mothers, die Priesteramtsanwärter oder auch die Jugendlichen besucht und hatten oft nicht nur Geld- und Sachspenden, sondern auch viele persönliche Grüße dabei“, berichtet Gabi Claus, die Organisatorin vieler Aktionen und Ansprechpartnerin für die Unterstützung des Aids-Kranken.

Geldspenden des Ghana-Kreises oder auch der Frauengemeinschaft oder der Emsdettener Käthe-Kollwitz-Schule bildeten immer den Teil eines gemeinsam finanzierten Projektes, so dass „eine Partnerschaft auf Augenhöhe“ stattfindet – das war dem Ghana-Kreis von Anfang an wichtig. So wurden die gestifteten Schulmöbel in Ghana von lokalen Handwerkern hergestellt und in einer besonderen Zeremonie symbolisch konform zu den hierarchischen Strukturen übergeben. „Erst an Father Kenneth als Gemeindepfarrer, dann an den Schulamtsdirektor, anschließend an seinen Stellvertreter, der sie dann an die jeweiligen Schulleiter übergab“, umschreibt Sonja Bruns das Prozedere. „180 Stühle und 30 Tische – aber der Bedarf ist weiterhin enorm“, ergänzt die angehende Erzieherin Rebecca Claus.

Partnerschaft auf Augenhöhe und mit Selbstbewusstsein und eben keine Abhängigkeit und Bittstelle rei bedeutete dann auch, dass die Greverer Delegation immer Gegengeschenke erhielt: mal selbstgeflochtene Körbe, Taschen oder Hüte, geschneiderte Kleidung, selbstgefertigter Schmuck und oft auch lebende Perlhühner oder auch eine junge Ziege. „Das ist nachvollziehbar, um unsere und die Versorgung der Priester im Pfarrhaus sicher stellen zu können, denn diese erhalten in Ghana kein Gehalt, sondern leben von Geld- und Lebensmittelspenden“, erklärt Gabi Claus.

Im Vergleich zu ihrem ersten Besuch 2013 konnte Sonja Bruns viele positive Entwicklungen feststellen: „Mehr Straßen waren geteert, es fand kein Unterricht mehr unter einem Baum und kaum noch auf dem Boden statt, einige Gemeinde-Gebäude waren errichtet und ein Gesundheitszentrum gebaut worden.“ Dennoch war Gabi Claus erschüttert gerade über die schlechte Ausstattung im Gesundheitswesen: „Alt und abgenutzt, das machte nicht nur im Gebärraum ein ungutes Gefühl, kaum Platz und wenig Medikamente, allerdings sauber und mit sehr engagiertem Personal.“ An ein besonderes High-



Sonja Bruns, Rebecca und Gabi Claus (v.l.) berichteten mit eindrucksvollen Bildern von ihrer Ghana-Reise.

light erinnert sich Rebecca Claus: „An unserem letzten Abend kam Father Kenneth aufgeregt wie ein kleines Kind bei uns vorbei und bat uns nach draußen: denn da stand das Gemeindeauto, das aus Greverer Spenden mitfinanziert worden war – und natürlich musste sofort ein Foto mit Schlüsselübergabe gemacht werden.“ Der Dank der Delegation

ging an diesem Nachmittag besonders an alle Spender und Unterstützer und die gelebte Partnerschaft, die vor über 30 Jahren auch von Heide Fechner „Mama Heide“ mit ins Leben gerufen wurde. Deshalb sprach Sonja Bruns in ihrem Abschlussgebet: „Begegnung heißt, Menschen in unser Herz zu nehmen und einander besser zu verstehen.“

Spenden

Spendenkonto (gerne auch für Dauerspender)
Ghanakonto der Pfarrgemeinde St. Martinus Greven: IBAN DE88 4036 1906 5200 3617 00
Eine Spendenquittung kann auf Wunsch gerne ausgestellt werden.
Rückfragen zu inhaltlichen oder organisatorischen Themen:
An Gabi Claus – Kontakt über das Pfarrbüro St. Martinus unter der Telefonnummer ☎ 5408200 oder per Mail: StMartinus-Greven@bistum-muenster.de.